

Der Geist der Weissagung: Der Mitternachtsruf

Habakuks zwei Tafeln

Jeff Pippenger

2012-10-13

Ein Wort der Klarstellung

Kürzlich begannen wir mit der Vorbereitung der Transkription von Habakkuks zwei Tafeln, damit sie in die verschiedenen auf unserer Website vertretenen Sprachen übersetzt werden kann. Die Aufgabe, einen mündlichen Vortrag in eine schriftliche Darstellung zu überführen, ist weitaus anspruchsvoller, als man vielleicht annimmt, wenn man nicht mit all den Hürden vertraut ist, die überwunden werden müssen, um einen gesprochenen Vortrag in eine schriftliche Darstellung umzuwandeln, zusammen mit den damit verbundenen Schwierigkeiten, das Material schließlich in die verschiedenen Sprachen der Website zu übersetzen. Wir haben soeben mit der redaktionellen Bearbeitung des ersten der fünfundneunzig Vorträge begonnen, und dabei entdeckte ich eine weitere Hürde, die wir ebenfalls überwinden müssen. Sie betrifft die fortschreitende Entwicklung dieser Botschaft von 1989 bis zu unserer gegenwärtigen Geschichte.

In den Vorträgen von vor etwa fünfzehn Jahren gab es Wahrheiten, die sich noch in ihrem kindlichen Stadium des Verständnisses befanden. Die erste dieser Wahrheiten, die ich klarstellen muss, ist das Eintreffen des zweiten Engels in der milleritischen Geschichte. Damals verstand ich, dass der zweite Engel eintraf, als die protestantischen Kirchen begannen, ihre Türen vor Millers Darlegung der Botschaft des ersten Engels zu verschließen, im Zusammenhang mit dem Ablauf des Jahres 1843. William Miller arbeitete auf der Grundlage einer Zeitberechnung, von der er glaubte, dass sie ausweise, dass das Jahr 1843 am 22. März 1843 begann und am 22. März 1844 endete. Er hatte angenommen, die drei Weissagungen, die schließlich auf den beiden heiligen Karten verzeichnet wurden, würden im Jahr 1843 enden, und er glaubte, dass jenes Jahr am 22. März 1844 zu Ende ging. In zwei Punkten irrte er sich.

Die drei Weissagungen der 1335 Tage aus Daniel 12, der 2520 Jahre der „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26 und der 2300 Tage aus Daniel 8 wurden von Miller so verstanden, dass sie im März 1844 endeten. Danach leitete der Herr Samuel Snow dahin, nicht nur zu erkennen, dass die Weissagungen nicht 1843, sondern 1844 endeten; vielmehr begann Snow auch, die karäische Zeitrechnung anzuwenden, die nicht jener zeitlichen Berechnung entsprach, deren sich Miller bedient hatte. Miller hatte die rabbinische, auf der Tagundnachtgleiche beruhende Zeitrechnung verwendet, welche das Jahr von Frühling zu Frühling bestimmte.

Als wir die zwei Tafeln Habakuks darlegten, hatten wir diese geschichtliche Wirklichkeit nicht verstanden und benutzten Millers Erfahrung, um den 22. März 1844 als das Eintreffen des zweiten und den Beginn der Verzugszeit zu kennzeichnen. Ich verstand — und verstehe noch immer —, dass das Eintreffen jenes Engels dem Zeitpunkt entsprach, als die Protestanten Millers Botschaft des ersten Engels verwarfen, und die folgende Passage war mein Bezugspunkt.

„Im Juni 1842 hielt Herr Miller in der Casco-Street-Kirche in Portland seine zweite Vortragsreihe. Ich empfand es als ein großes Vorrecht, diese Vorträge zu besuchen; denn ich war unter Entmutigungen geraten und fühlte mich nicht bereit, meinem Heiland zu begegnen. Diese zweite Reihe erregte in der Stadt weit mehr Aufsehen als die erste. Mit wenigen Ausnahmen verschlossen die verschiedenen Denominationen die Türen ihrer Kirchen vor Herrn Miller. Viele Predigten von den verschiedenen Kanzeln suchten die angeblich schwärmerischen Irrtümer des Vortragenden bloßzustellen; doch Scharen besorgter Zuhörer besuchten seine Versammlungen, und viele konnten das Haus nicht betreten. Die Gemeinden waren ungewöhnlich still und aufmerksam.“ Life Sketches, 27.

Ich verstand, dass die Schließung der Türen für Millers Botschaft den Beginn der Verwerfung des ersten Engels kennzeichnete, und in Übereinstimmung mit Millers Verständnis der rabbinischen/äquinoktialen Zeitrechnung nahm ich an, dass der 22. März 1844 den Abschluss des Jahres 1843 bezeichnete. Millers Darlegung in Portland im Juni 1842 ist in Wirklichkeit ein Wegzeichen, das eine fortschreitende Verwerfung kennzeichnet, die schließlich am 18. April 1844 ihren Abschluss fand; doch zur Zeit jener Vorträge hatten wir Samuel Snows Anwendung der karäischen Zeitrechnung noch nicht erkannt.

Als wir mit der redaktionellen Bearbeitung der ersten Präsentation begannen, erkannte ich, dass das, was damals aufgezeichnet wurde, dem zu widersprechen scheint, was wir jetzt lehren. Es tut es, und es tut es nicht. Es ist lediglich eine Hervorhebung des fortschreitenden Eintreffens des zweiten Engels und zugleich eine Veranschaulichung der fortschreitenden Entsiegelung dieser Botschaft, wie es auch in der milleritischen Geschichte der Fall war. Diese klärende Anmerkung sollte sich an jene richten, die über unsere Bestimmung des 19. April 1844 als die erste milleritische Enttäuschung und über das, was in der Vergangenheit gelehrt wurde, gestolpert sind.

„Die erste und die zweite Botschaft wurden 1843 und 1844 gegeben, und wir stehen jetzt unter der Verkündigung der dritten; doch sollen alle drei Botschaften noch verkündigt werden. Es ist jetzt ebenso wesentlich wie je zuvor, dass sie denen wiederholt werden, die nach der Wahrheit suchen. Mit Feder und Stimme sollen wir die Verkündigung erschallen lassen, indem wir ihre Reihenfolge und die Anwendung der Weissagungen darlegen, die uns zur Botschaft des dritten Engels führen. Es kann keine dritte ohne die erste und zweite geben. Diese Botschaften haben wir der Welt in Veröffentlichungen und in Vorträgen zu geben, indem wir im Gang der prophetischen Geschichte die Dinge aufzeigen, die gewesen sind, und die Dinge, die sein werden.“ Selected Messages, Buch 2, 104.

Habakuks zwei Tafeln 1 von 95

Einführung in Habakuks zwei Tafeln und den Mitternachtsruf

In dieser Reihe werden wir uns über einen längeren Zeitraum hinweg mit Habakuks zwei Tafeln befassen — den Tafeln von 1843 und 1850. Wir werden damit beginnen, den Mitternachtsruf an seinen Platz zu setzen. Wie bereits erwähnt, wird ein Großteil der einleitenden Darlegungen für diejenigen, die mit dieser Botschaft vertraut sind, eine Wiederholung sein; da wir jedoch eine Reihe vorbereiten, die möglicherweise von Menschen studiert wird, die dieser Botschaft neu

gegenüberstehen, müssen wir ihnen einige grundlegende Gedanken darlegen. Wir werden mit dem Mitternachtsruf beginnen und uns dabei auf einen Aspekt konzentrieren, der in Ellen Whites erster Vision zu finden ist. Lassen Sie uns den ersten Absatz aus *Christian Experience and Teachings*, Seite 57, lesen.

Nicht lange nach dem Verstreichen der Zeit im Jahre 1844 wurde mir meine erste offene Vision gegeben. Ich besuchte Mrs. Haines in Portland, Maine, eine teure Schwester in Christus, deren Herz mit dem meinen verbunden war. Wir fünf, alle Frauen, knieten still am Familientisch. Während wir beteten, kam die Kraft Gottes über mich wie nie zuvor.

Diese fünf Frauen, deren Herzen mit Schwester White verbunden waren, widersetzten sich keiner Offenbarung der Macht Gottes. Bezeichnenderweise waren sie alle Frauen, die die Gemeinde darstellen, und ihrer waren fünf, was als fünf kluge Jungfrauen angesehen werden kann. Dies ist lediglich eine Beobachtung.

Es schien mir, als sei ich von Licht umgeben und als stiege ich immer höher und höher von der Erde empor. Ich wandte mich um, um nach dem Adventvolk in der Welt zu sehen, konnte es aber nicht finden, als eine Stimme zu mir sagte: „Sieh noch einmal hin und sieh ein wenig höher.“ Darauf erhob ich meine Augen und sah einen geraden und schmalen Pfad, hoch über der Welt aufgeworfen. Auf diesem Pfad zog das Adventvolk zu der Stadt, die sich am fernen Ende des Pfades befand. Hinter ihnen, am Anfang des Pfades, war ein helles Licht aufgerichtet, von dem mir ein Engel sagte, es sei der Mitternachtsruf. Dieses Licht schien den ganzen Pfad entlang und gab ihren Füßen Licht, damit sie nicht strauchelten. Wenn sie ihre Augen unverwandt auf Jesus gerichtet hielten, der unmittelbar vor ihnen war und sie zur Stadt führte, waren sie sicher. Doch wurden einige bald müde und sagten, die Stadt sei noch sehr weit entfernt, und sie hätten erwartet, schon früher in sie eingegangen zu sein. Dann ermutigte Jesus sie, indem Er Seinen herrlichen rechten Arm erhob, und von Seinem Arm ging ein Licht aus, das über die Adventschar hin und her wogte, und sie riefen: „Halleluja!“ Andere wiederum verleugneten vermessen das Licht hinter ihnen und sagten, nicht Gott habe sie so weit geführt. Da erlosch das Licht hinter ihnen, ließ ihre Füße in vollkommener Finsternis zurück, und sie strauchelten, verloren das Ziel und Jesus aus den Augen und fielen vom Pfad hinab in die finstere und gottlose Welt unten.

William Miller und der Mitternachtsruf

In dieser ersten Darlegung werden wir, nachdem wir einige Punkte festgestellt haben, die Adventistenkonferenz von Low Hampton im Dezember 1844 behandeln. Auf dieser Konferenz versammelten sich einige Milleriten, und William Miller verwarf das Verständnis des Mitternachtsrufs. Die Logik hierbei ist, dass diese Vision, obwohl sie für uns alle bestimmt ist, in besonderer Weise für William Miller war.

In eben jenem Monat verwarf William Miller das Licht hinter ihnen – den Mitternachtsruf –, was dazu führen würde, dass er vom Pfad in die böse Welt darunter hinabfiel. Wir werden die Tragweite dessen untersuchen. Die geschichtlichen Belege zeigen, dass die Milleriten alle glaubten, sie erfüllten das Gleichnis von den zehn Jungfrauen; dies war unter ihnen allgemein

bekannt. Wir werden zeigen, dass William Miller ein Verständnis davon hatte, was der Mitternachtsruf war. Miller glaubte, der Mitternachtsruf sei die Gerichtsstundenbotschaft aus Daniel 8,14 und Offenbarung 14,6–9. Er glaubte, die Botschaft, die er zu Beginn der 1830er Jahre zu verkündigen begann, sei der Mitternachtsruf: „Siehe, der Bräutigam kommt“, und dass Jesus als der Bräutigam zur Welt komme.

Während des größten Teils der milleritischen Geschichte glaubten sie, dass sie das Gleichnis von den zehn Jungfrauen erfüllten; doch meinten sie, der Mitternachtsruf bezeichne die Botschaft, die sie verkündigt hatten. Im Sommer 1844 jedoch trat ein neues und richtiges Verständnis hervor: Der Mitternachtsruf war die Bewegung des siebten Monats, wobei erwartet wurde, dass Jesus am zehnten Tag des siebten Monats kommen werde. Das war der wahre Mitternachtsruf. Als Miller den wahren Mitternachtsruf im Dezember 1844 verwarf, verwarf er damit die Geschichte des Sommers 1844 und kehrte zu seiner früheren Auffassung zurück, dass es sich lediglich um die allgemeine Botschaft aus den 1830er Jahren gehandelt habe. Das Verständnis der Dynamik des Mitternachtsrufes ist von entscheidender Bedeutung. Wenn du die 2520 nicht so verstehst, wie die Milleriten sie verstanden, kannst du den Mitternachtsruf nicht verstehen. Wenn du den Mitternachtsruf nicht so verstehen kannst, wie die Milleriten ihn verstanden, fällst du vom Pfad hinab in die gottlose Welt darunter.

In dieser Darstellung werden wir mit einigen Wahrheiten auf der Karte beginnen, die vom Adventismus heute offen verworfen werden. Das Biblische Forschungsinstitut der Siebenten-Tags-Adventisten und die meisten adventistischen Theologen verwerfen die 2520. Darauf werden wir im weiteren Verlauf biblisch eingehen, doch zunächst werden wir zeigen, dass Ellen White die 2520 uneingeschränkt befürwortet. Das Institut und die meisten Theologen verwerfen auch das Verständnis der Pioniere vom Täglichen. Wir werden zeigen, dass die Verwerfung des Verständnisses der Pioniere, wonach das Tägliche das Heidentum ist, eine Verwerfung des Geistes der Weissagung darstellt. Das Institut verwirft auch öffentlich das Verständnis der Pioniere von den Posaunen – der fünften und sechsten Posaune. Wir werden damit beginnen zu zeigen, dass die Verwerfung des Verständnisses der Pioniere von den Posaunen eine Verwerfung des Geistes der Weissagung ist.

Heute sind die meisten Adventisten hinsichtlich der 1290 und der 1335 bestenfalls unbestimmt. Ohne das Verständnis der Pioniere von den 1335 gibt es keine biblische Rechtfertigung dafür, die am 22. März 1844 beginnende Verweilzeit zu bestimmen. Ohne das Verständnis der Verweilzeit kann man die Dynamik des Mitternachtsrufs nicht erfassen. Ohne das Verständnis des Mitternachtsrufs fällt man vom Pfad hinab in die gottlose Welt darunter. Wir werden diese Wahrheiten auf der Karte im Licht der klaren Bestätigung durch den Geist der Weissagung darstellen und sie dann anhand des Wortes Gottes analysieren. Doch zuerst müssen wir sehen, was die milleritische Geschichte umgab und was den Mitternachtsruf hervorbrachte.

Die Geschichte der Milleriten und das Erscheinen des ersten Engels

Wir beginnen mit Uriah Smith aus Gedanken über Daniel und die Offenbarung, Seite 521, um die Geschichte der Milleriten darzustellen und auf 1798 einzugehen. Uriah Smith schreibt: „Die

Chronologie der Ereignisse von Offenbarung 10 wird ferner durch die Tatsache festgestellt, dass dieser Engel mit dem ersten Engel aus Offenbarung 14 identisch ist.“ In Offenbarung 10 kommt ein starker Engel vom Himmel herab, mit einem geöffneten Büchlein in seiner Hand. Ellen White unterrichtet uns darüber, dass dieser starke Engel Jesus Christus ist und das kleine Buch das Buch Daniel ist. Am Ende von Kapitel zehn wird Johannes aufgefordert, das kleine Buch zu essen, das in seinem Mund süß und in seinem Magen bitter sein wird. Johannes stellt die Geschichte der Milleriten dar, in der die Botschaft Daniels süß ist, aber zu bitterer Enttäuschung führt. Der starke Engel aus Offenbarung 10 ist nach den Pionieren der erste Engel aus Offenbarung 14 — sie sind derselbe Engel.

Wir verbringen oft nicht viel Zeit damit, hinsichtlich dieser Engel in der Offenbarung ins Einzelne zu gehen, doch wir sollten es tun. Der mächtige Engel in Offenbarung 10 ist auch der Engel, von dem William Miller glaubte, dass er den Mitternachtsruf erfülle, indem er das Werk des ersten Engels aus Offenbarung 14 vollbringe: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.“ Die Stunde seines Gerichts bezieht sich auf Daniel 8,14. Diese Engel kennzeichnen unterschiedliche Aspekte des vollbrachten Werkes.

Kehren wir zu Uriah Smith zurück: „Die Chronologie der Ereignisse von Offenbarung 10 wird ferner aus der Tatsache erschlossen, dass dieser Engel mit dem ersten Engel aus Offenbarung 14 identisch ist.“ Er erläutert, was sie miteinander verbindet: Beide haben eine besondere Botschaft zu verkündigen, beide tragen ihre Verkündigung mit lauter Stimme vor, beide gebrauchen eine ähnliche Sprache in Bezug auf den Schöpfer, und beide verkündigen Zeit — der eine, indem er schwört, dass keine Zeit mehr sein soll, und der andere, indem er verkündigt, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen ist. Die Botschaft von Offenbarung 14,6 befindet sich diesseits des Beginns der Zeit des Endes.

Uriah Smith erklärt, dass die Zeit des Endes 1798 ist und dass die Botschaft von Offenbarung 14 danach kommt. Er schreibt: „Doch die Botschaft von Offenbarung 14,6 befindet sich diesseits des Beginns der Zeit des Endes. Sie ist eine Verkündigung, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen ist, und muss daher ihre Anwendung in der letzten Generation haben. Paulus predigte nicht, dass die Stunde des Gerichts gekommen sei. Luther und seine Mitstreiter predigten dies ebenfalls nicht. Paulus handelte von einem zukünftigen Gericht, unbestimmt in der Zukunft liegend, und Luther setzte es wenigstens dreihundert Jahre von seiner Zeit entfernt an. Überdies warnt Paulus die Gemeinde vor jeder solchen Verkündigung, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen sei, bis zu einer bestimmten Zeit.“ In 2. Thessalonicher 2,1–3 sagt Paulus, dass der Tag Christi nicht nahe bevorsteht, bis zuerst der Abfall kommt und der Mensch der Sünde offenbar geworden ist. Paulus führt den Menschen der Sünde, das kleine Horn, das Papsttum ein und umfasst mit einer Warnung die ganze Zeit seiner Vorherrschaft, die 1260 Jahre andauerte und 1798 endete.

Im Jahre 1798 endete die Beschränkung gegen die Verkündigung des Tages Christi als nahe bevorstehend. Die Zeit des Endes begann, und das Siegel wurde von dem kleinen Buch genommen. Seitdem ist der Engel aus Offenbarung 14 ausgegangen. Uriah Smith sagt: „Wenn ihr es erkennen wollt“, seit 1798 ist die Botschaft des ersten Engels ausgegangen. Im Jahre 1798 tritt

der erste Engel aus Offenbarung 14 in die Geschichte ein — dies ist das Verständnis der Pioniere. Seitdem hat der Engel aus Offenbarung 14 verkündigt, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen sei, und der Engel aus Kapitel zehn hat seinen Stand auf dem Meer und auf dem Land eingenommen und geschworen, dass hinfort keine Zeit mehr sein solle. Ihre Identität ist unbestreitbar. Alle Argumente, die den einen verorten, gelten ebenso wirksam für den anderen. Die gegenwärtige Generation erlebt die Erfüllung dieser beiden Weissagungen. In der Verkündigung der Wiederkunft, besonders von 1840 bis 1844, begann ihre volle und ausführliche Erfüllung.

Smith kennzeichnet 1840 und 1844 in Bezug auf den ersten Engel aus Offenbarung 14, der 1798 eintrifft, kennzeichnet aber auch den ersten Engel im Jahr 1840, wo die Botschaft mit Kraft ausgestattet wird. In der Verkündigung des Advents, besonders von 1840 bis 1844, begann ihre volle Erfüllung. Die Stellung des Engels mit einem Fuß auf dem Meer und einem auf dem Land bezeichnet die weite Ausdehnung seiner Verkündigung. Die Botschaft sollte den Ozean überqueren und sich auf verschiedene Nationen erstrecken, und die Adventverkündigung ging tatsächlich zu jeder Missionsstation in der Welt. Von 1840 an wurde die Botschaft des ersten Engels nach Ellen White zu jeder Missionsstation in der Welt getragen. Dies wurde erfüllt, als das Jahr-Tag-Prinzip der biblischen Prophetie mit dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches bestätigt wurde. Wir befassen uns an diesem Punkt nicht mit den Einzelheiten, sondern bereiten den Boden für die milleritische Geschichte und die Dynamik des Mitternachtsrufes.

Wichtige historische Ereignisse: 1833 und das Fallen der Sterne

Im Jahr 1833 ereignete sich das Fallen der Sterne. Ellen White bemerkt in *Der große Kampf*, Seite 333: „Im Jahr 1833, zwei Jahre nachdem Miller begonnen hatte, öffentlich die Beweise für das baldige Kommen Christi darzulegen, erschien das letzte der Zeichen, die der Heiland als Vorboten seiner Wiederkunft verheißen hatte. Jesus sagte: ‚Die Sterne werden vom Himmel fallen.‘ Matthäus 24,29. Und Johannes erklärte in der Offenbarung, als er in Vision die Szenen schaute, die den Tag Gottes ankündigen sollten: ‚Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird.‘ Offenbarung 6,13. Diese Weissagung fand eine auffallende und eindrucksvolle Erfüllung in dem großen Meteorregen vom 13. November 1833.“

William Millers Zeugnis berichtet: „Am Samstag nach dem Frühstück – im Sommer 1833 – setzte ich mich an meinen Schreibtisch, um einen Punkt zu untersuchen; und als ich aufstand, um hinauszugehen zur Arbeit, traf es mich mit größerer Kraft als je zuvor: ‚Geh und verkündige es der Welt.‘ Der Eindruck war so plötzlich und kam mit solcher Gewalt, daß ich in meinen Stuhl zurücksank und sagte: ‚Ich kann nicht gehen, Herr.‘ ‚Warum nicht?‘ schien die Antwort zu sein; und dann traten all meine Entschuldigungen hervor, mein Mangel an Fähigkeit; aber meine Not wurde so groß, daß ich mit Gott einen feierlichen Bund einging, daß ich gehen und meine Pflicht gegenüber der Welt tun würde, wenn Er den Weg auf täte. ‚Was meinst du damit, den Weg aufzutun?‘ schien zu mir zu kommen. Nun, sagte ich, wenn ich an irgendeinen Ort eingeladen würde, öffentlich zu sprechen, so will ich gehen und ihnen sagen, was ich in der Bibel über das Kommen des Herrn finde. Augenblicklich war all meine Last verschwunden. Und ich freute mich, daß ich wahrscheinlich nicht auf diese Weise gerufen werden würde; denn ich hatte niemals eine

solche Einladung erhalten, meine Anfechtungen waren nicht bekannt, und ich hatte nur geringe Erwartung, zu irgendeinem Arbeitsfeld eingeladen zu werden. Etwa eine halbe Stunde danach, noch ehe ich das Zimmer verlassen hatte, trat ein Sohn des Herrn Guilford aus Dresden, etwa sechzehn Meilen von meinem Wohnort entfernt, herein und sagte, sein Vater habe nach mir gesandt und wünsche, daß ich mit ihm nach Hause gehe, wobei ich annahm, er wolle mich in irgendeiner geschäftlichen Angelegenheit sprechen. Ich fragte ihn, was er wolle. Er erwiderte, in ihrer Kirche werde am nächsten Tag keine Predigt stattfinden, und sein Vater wünsche, daß ich komme und zu den Leuten über das Thema des Kommens des Herrn rede. Ich wurde sofort zornig auf mich selbst, weil ich den Bund geschlossen hatte, den ich geschlossen hatte. Ich empörte mich sogleich gegen den Herrn und beschloß, nicht zu gehen. Ich ließ den Jungen zurück, ohne ihm irgendeine Antwort zu geben, und zog mich in großer Not in einen nahen Hain zurück. Dort rang ich ungefähr eine Stunde mit dem Herrn und bemühte mich, mich von dem Bund zu lösen, den ich mit Ihm gemacht hatte; aber ich konnte keine Erleichterung finden. Meinem Gewissen wurde eingepägt: ‚Willst du einen Bund mit Gott machen und ihn so bald brechen?‘, und die überaus große Sündhaftigkeit eines solchen Tuns überwältigte mich. Schließlich ergab ich mich und verhiess dem Herrn, daß ich gehen würde, wenn Er mich stärken wolle, indem ich auf Ihn vertraute, mir Gnade und Fähigkeit zu geben, alles auszuführen, was Er von mir verlangen würde. Ich kehrte zum Haus zurück und fand den Jungen noch wartend. Er blieb bis nach dem Mittagessen, und ich kehrte mit ihm nach Dresden zurück.“ So begann Miller im Sommer 1833, die Botschaft öffentlich vorzutragen. Im Dezember 1833 verlieh der Sternenfall seiner Botschaft zusätzliche Feierlichkeit.

1840: Die Erfüllung der Prophezeiung und das Osmanische Reich

Im Jahr 1840 kommentiert Ellen White eine bemerkenswerte Erfüllung der Prophezeiung. Dieser Abschnitt wird im Geist der Weissagung oft bestritten; einige behaupten, Uriah Smith habe ihn in Der große Kampf eingefügt, doch diese Argumente sind unbegründet. Sie spricht von der Abfolge prophetischer Erfüllungen, die bis zum Jahr 1840 hinführten, einschließlich des Sternenfalls und des Dunklen Tages. Sie schreibt: „Im Jahre 1840 erregte eine weitere bemerkenswerte Erfüllung der Weissagung weitverbreitetes Interesse.“

Sie bezieht sich auf die biblische Weissagung, nicht lediglich auf eine menschliche Vorhersage durch Josiah Litch. Zwei Jahre zuvor hatte Josiah Litch, ein führender Prediger der zweiten Ankunft, eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, in der er den Fall des Osmanischen Reiches vorhersagte. Seinen Berechnungen zufolge sollte diese Macht am 11. August 1840 gestürzt werden. Zu der angegebenen Zeit nahm die Türkei durch ihre Botschafter den Schutz der verbündeten Mächte Europas an und stellte sich damit unter die Kontrolle christlicher Nationen. Das Ereignis erfüllte die Vorhersage genau. Als dies bekannt wurde, wurden Scharen von der Richtigkeit der Grundsätze prophetischer Auslegung überzeugt, die von Miller und seinen Mitarbeitern vertreten wurden, und der Adventbewegung wurde ein wunderbarer Auftrieb gegeben. Männer von Bildung und Rang schlossen sich Miller an, um seine Ansichten zu predigen und zu veröffentlichen, und von 1840 bis 1844 breitete sich das Werk rasch aus.

Uriah Smith hatte uns gesagt, dass der erste Engel aus Offenbarung 14 im Jahr 1798 erschien, doch es ist derselbe Engel wie der Engel aus Offenbarung 10. In Offenbarung 10 wird Johannes gesagt,

er solle das kleine Buch aus der Hand des Engels nehmen und es essen, und es werde in seinem Mund süß werden. Die Milleritenbotschaft wurde am 11. August 1840 süß, nachdem man zwei Jahre lang auf der Grundlage des Tag-Jahr-Prinzips der biblischen Prophetie den Zusammenbruch des Osmanischen Reiches vorausgesagt hatte. Als das Ereignis genau erfüllt wurde, wurde die Botschaft, die sie verkündigt hatten, in ihrem Mund süß.

Am 11. August 1840 wurde die Botschaft süß in ihrem Mund. Johannes wird gesagt, er solle das kleine Buch aus der Hand des herabgestiegenen Engels nehmen. Der Engel steigt am 11. August 1840 herab, und dieser Engel aus Offenbarung 10 ist derselbe wie der erste Engel aus Offenbarung 14. Der Engel aus Offenbarung 14 erscheint 1798 zur Zeit des Endes, doch seine Botschaft wird 1840 bevollmächtigt. Ellen White sagt, dass, als das Ereignis bekannt wurde, Scharen von der Richtigkeit der Grundsätze prophetischer Auslegung überzeugt wurden, die von Miller und seinen Mitarbeitern angenommen worden waren. Seit den 1930er Jahren, beginnend 1919, aber besonders in den 1930er Jahren, hat der Adventismus die Regeln prophetischer Auslegung verworfen, die von Miller und seinen Mitarbeitern angenommen worden waren — wobei diese Regeln die Belegtextmethode des Bibelstudiums sind.

Die Karte von 1843 und die Verweilzeit

Der nächste Wegweiser in der Geschichte ist die Tafel von 1843, die im Mai 1842 erstellt wurde. Ellen White sagt: „Ich habe gesehen, dass die Tafel von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet war und dass sie nicht verändert werden sollte, dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte, und dass Seine Hand über einigen der Zahlen war und einen Irrtum verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand entfernt wurde.“ Diese Tafel ist ein prophetischer Wegweiser, erstellt im Mai 1842. Im Juni 1842 schlossen die protestantischen Kirchen ihre Türen, und der zweite Engel trifft ein.

Aus den „Testimonies“, Band eins, Seite 21: „Im Juni 1842 hielt Herr Miller seine zweite Vortragsreihe in der Casco-Street-Kirche in Portland, Maine. Mit wenigen Ausnahmen verschlossen die verschiedenen Denominationen Herrn Miller die Türen ihrer Kirchen.“ Ellen White teilt uns mit, dass wir als Adventchristen des siebenten Tages lernen sollten, von der Ursache auf die Wirkung zu schließen. Die Ursache, die die protestantischen Kirchen dazu veranlasste, ihre Türen zu schließen, war die Einführung dieser Karte. Als die Karte im Mai eingeführt wurde, kamen die protestantischen Kirchen zu dem Entschluss, dass die Milleriten irreführte Fanatiker seien.

Als Nächstes kommt die erste Enttäuschung. Aus *Der große Kampf*, Seite 393: „Schon im Jahre 1842 hatte die in dieser Weissagung gegebene Anweisung, das Gesicht aufzuschreiben und es auf Tafeln deutlich zu machen, damit man es im Vorüberlaufen lesen könne, Charles Fitch dazu veranlasst, eine prophetische Karte zur Veranschaulichung der Gesichte Daniels und der Offenbarung anzufertigen.“ Charles Fitch, der kurz vor der großen Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 starb, wurde vom Herrn in dieser Geschichte gebraucht. Er fertigte die Karte an, die im Mai 1842 veröffentlicht wurde.

Die Veröffentlichung dieser Karte wurde als eine Erfüllung des Befehls an Habakuk angesehen. Niemand jedoch nahm eine scheinbare Verzögerung in der Erfüllung der Vision wahr. In derselben Weissagung wird eine Zeit des Verzuges dargestellt. Nach der Enttäuschung erschien diese Schriftstelle bedeutsam: „Denn die Vision gilt noch für die festgesetzte Zeit; aber am Ende wird sie reden und nicht lügen. Wenn sie sich verzögert, so harre ihrer; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht ausbleiben. Der Gerechte aber wird durch den Glauben leben.“ Die Zeit des Verzuges ist die erste Enttäuschung, die am 22. März 1844 eintritt. Die Milleriten sagten unter Anwendung der biblischen Zeitrechnung das Ende der Welt im Jahr 1843 voraus. Als der Herr bis dahin nicht gekommen war, trat am 22. März 1844 die erste Enttäuschung ein. Das ist die Zeit des Verzuges.

Dies ist die Verziehungszeit im Gleichnis von den zehn Jungfrauen, in Habakuk 2 und in Daniel 12. Daniel 12,11 sagt: „Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft wird ...“ Die Pioniere verstanden, dass das Heidentum im Jahr 508 niedergeworfen wurde, als Chlodwig die Westgoten besiegte. Von der Zeit an, da das Heidentum weggenommen und das Papsttum aufgerichtet wird (dreißig Jahre später, im Jahr 538), werden 1290 Tage vergehen. Der nächste Vers sagt: „Glückselig ist, wer ausharrt und erreicht die tausenddreihundertfünfunddreißig Tage.“ 508 plus 1335 ergibt 1843. „Glückselig ist, wer bis 1843 gelangt.“ Die 1335 kennzeichnen die Verziehungszeit und sagen: „Glückselig ist, wer ausharrt und bis 1843 gelangt.“ Wenn man das Verständnis der Pioniere vom Täglichen aufrechterhält, wie Ellen White es tut, ist dies klar.

Zur weiteren Klärung sagt Jesaja 30,18: „Darum wird der Herr harren.“ Hier ist der Herr der Bräutigam im Gleichnis von den zehn Jungfrauen, und Er verzieht. „Und darum wird der Bräutigam verziehen, damit er euch gnädig sei, und darum wird er erhöht werden, damit er sich euer erbarme; denn der Herr ist ein Gott des Gerichts. Glückselig sind alle, die auf ihn harren.“ Dies stimmt mit Daniel 12,12 überein: „Glückselig ist, wer harret und die 1335 erreicht.“ Der Bräutigam verzieht am 22. März 1844. Mit dem Gelangen zur ersten Enttäuschung und dem anschließenden Warten ist ein Segen verbunden. Wenn ihr hierher gelangt, sollt ihr warten. Worauf wartet ihr? Habakuk 2,3 sagt: „Denn das Gesicht gilt noch für die bestimmte Zeit; aber am Ende wird es reden und nicht lügen; wenn es verzieht, so harre darauf.“ Der Segen, zu den 1335 zu gelangen, ist der Segen, zu dieser Geschichte zu gelangen, in der der Herr den Mitternachtsruf vollbringen wird.

Nicht jedem wird gestattet werden, am Mitternachtsruf teilzunehmen. Manche gingen mit den Milleriten, nicht aufgrund ihrer eigenen persönlichen Erfahrung mit Jesus Christus oder eines persönlichen Studiums des Wortes Gottes, sondern aus Furcht. Bevor der Mitternachtsruf ergeht, trennt der Herr diese Brüder von der Bewegung. Die erste Enttäuschung ist Teil des Vorgangs, der auf den Mitternachtsruf vorbereitet. Nach Ellen White fallen wir, wenn wir dies nicht verstehen, von dem Pfad in die böse Welt unter uns hinab.

Die Bekräftigung der Botschaft des zweiten Engels

Aus „Frühe Schriften“, Seite 238: „Nahe am Abschluss der Botschaft des zweiten Engels sah ich ein großes Licht vom Himmel auf das Volk Gottes scheinen. Die Strahlen dieses Lichtes schienen hell wie die Sonne, und ich hörte Stimmen von Engeln rufen: ‚Siehe, der Bräutigam kommt!‘“ Dies

war der Mitternachtsruf, der der Botschaft des zweiten Engels Kraft verleihen sollte. Die Pioniere verstanden, dass die Botschaft des ersten Engels im Jahr 1798 eintraf, jedoch mit dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches im Jahr 1840 ermächtigt wurde. Alle Botschaften treffen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein und werden danach ermächtigt. Die Botschaft des zweiten Engels trifft am 22. März 1844 ein, als die protestantischen Kirchen ihre Türen gegen die milleritische Botschaft schlossen. Der Mitternachtsruf ermächtigt die Botschaft des zweiten Engels. Die Botschaft des dritten Engels trifft am 22. Oktober 1844 ein und wird ermächtigt, wenn der mächtige Engel aus Offenbarung 18 sich ihr anschließt. Jede Botschaft trifft in der Geschichte ein und wird danach ermächtigt. Dies ist wichtig zu verstehen.

Der Mitternachtsruf verlieh der Botschaft des zweiten Engels Kraft. Engel wurden vom Himmel gesandt, um die entmutigten Heiligen aufzurütteln und sie auf das große Werk vorzubereiten, das vor ihnen lag. Die begabtesten Männer waren nicht die ersten, die diese Botschaft empfangen. William Miller war nicht der erste, der diese Botschaft empfing; ganz im Gegenteil, er war der letzte, der sie empfing. Er war der Begabteste im Verständnis der Botschaft, während Samuel Snow der erste war. Diejenigen, die zuvor in dem Werk die Führung innehatten, waren die letzten, die die Botschaft annahmen und mitwirkten, den Ruf anschwellen zu lassen. Geschichtlich gesehen war William Miller der letzte, der die Botschaft des Mitternachtsrufes annahm.

Aus *The Great Controversy*, 376: Während der Bevollmächtigung des Mitternachtsrufes verließen etwa 50.000 die Kirchen. Da Millers Wirken dazu neigte, die Kirchen aufzubauen, wurde es zunächst mit Wohlwollen betrachtet; doch als Prediger und religiöse Führer sich gegen die Adventlehre entschieden und jede Bewegung in dieser Sache unterdrücken wollten, widersetzten sie sich ihr von der Kanzel aus und verweigerten ihren Gemeindegliedern das Vorrecht, Predigten über die Wiederkunft zu besuchen oder auch nur in den Zusammenkünften von ihrer Hoffnung zu sprechen. Führer in der Adventgemeinde heute, die die Verkündigung dieser Botschaft in der Gemeinde und sogar in Privathäusern verbieten, werden hier in der Milleritenbewegung vorgebildet.

Die Gläubigen fanden sich in großer Prüfung und Verlegenheit. Sie liebten ihre Gemeinden und trennten sich nur ungern von ihnen; doch als sie sahen, daß das Zeugnis des Wortes Gottes unterdrückt und ihnen das Recht verweigert wurde, die Weissagungen zu erforschen, fühlten sie, daß die Treue zu Gott es ihnen verbot, sich zu fügen. Diejenigen, die das Zeugnis des Wortes Gottes auszuschließen suchten, konnten nicht als die Kirche Christi angesehen werden. Daher hielten sie sich für berechtigt, sich von ihrer früheren Verbindung zu trennen. Im Sommer 1844 zogen sich etwa 50.000 aus den Kirchen zurück.

Millers Verständnis und der wahre Mitternachtsruf

Aus Elder Damsteegts Buch *Foundation of Seventh-day Adventist Message and Mission* geht hervor, dass Miller glaubte, die Verkündigung von Daniel 8,14 und des ersten Engels aus Offenbarung 14 sei der Mitternachtsruf gewesen – „Siehe, der Bräutigam kommt.“ Er glaubte, diese Botschaft bezeichne das zweite Kommen Christi. Miller meinte, die gesamte Geschichte sei der Mitternachtsruf gewesen; Ellen White jedoch erklärt, dass der Mitternachtsruf zu einem

bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurde. Samuel Snow gab seiner Darstellung den Titel „The True Midnight Cry“, um sie von der milleritischen Lehre zu unterscheiden, wonach der Mitternachtsruf die allgemeine Botschaft gewesen sei.

Die Geistlichen empfangen die Botschaft zuerst, und diejenigen, die zuvor in dem Werk führend gewesen waren, waren die Letzten, sie anzunehmen und mitzuhelfen, den Ruf anschwellen zu lassen. William Miller, der das Werk seit 1833 geführt hatte, rang mit der Botschaft des Mitternachtsrufs, als sie im August 1844 aufkam. Er war unsicher, ob man sich von den Kirchen trennen sollte, und hatte viele Jahre lang ein anderes Verständnis des Mitternachtsrufs gelehrt.

William Miller schrieb: „Ich hatte mich niemals auf irgendeinen bestimmten Tag für das Erscheinen des Herrn festgelegt, da ich glaubte, dass niemand Tag und Stunde wissen könne. In allen meinen veröffentlichten Vorträgen wird man auf dem Titelblatt die Angabe ‚um das Jahr 1843‘ sehen. In allen meinen mündlichen Vorträgen sagte ich meinen Zuhörern ausnahmslos, dass die Zeitperioden im Jahre 1843 enden würden, wenn in meiner Berechnung kein Irrtum vorläge, dass ich aber nicht sagen könne, das Ende könne nicht sogar noch vor jener Zeit kommen, und dass sie fortwährend bereit sein sollten. Im Jahre 1842 predigten einige der Brüder mit großer Bestimmtheit das genaue Jahr und tadelten mich dafür, dass ich ein ‚wenn‘ einfügte.“ Im Mai 1842 wurde die Karte von 1843 veröffentlicht, und die Brüder sagten Miller, er solle das „wenn“ aus seiner Darstellung entfernen.

Miller fuhr fort: „Auch die öffentliche Presse hatte veröffentlicht, ich hätte einen bestimmten Tag, den dreiundzwanzigsten April, für die Ankunft des Herrn festgesetzt. Daher veröffentlichte ich im Dezember jenes Jahres, da ich keinen Fehler in meiner Berechnung erkennen konnte, meine Überzeugung, dass der Herr irgendwann zwischen dem 21. März 1843 und dem 21. März 1844 kommen werde.“ Miller war bereits zu dem Schluss gekommen, dass es sich um den zehnten Tag des siebten Monats handelte, und lange bevor Samuel Snow diesen Schluss gebrauchte, um den Mitternachtsruf zu verkündigen, hatte Miller darüber geschrieben. Miller war derjenige, den der Herr gebrauchte, um die Logik zusammenzufügen, die Samuel Snow verwendete, um den 22. Oktober 1844 zu bestimmen.

Miller schrieb: „Während des Jahres 1843 wurden die heftigsten Schmähungen von der Presse und von manchen Kanzeln über mich und die mit mir Verbundenen ausgeschüttet. Unsere Beweggründe wurden angegriffen, unsere Grundsätze falsch dargestellt, unser Charakter verleumdet.“ Die Zeit verging, und der 21. März 1844 verstrich, ohne dass der Herr erschien. Die Enttäuschung war groß, und viele gingen nicht mehr mit ihnen. Vor dieser Zeit, seit 1840, gab es schätzungsweise 200.000 Milleriten, doch zu diesem Zeitpunkt waren nur noch 50.000 übrig.

Miller fuhr fort: „Zuvor, im Herbst 1843, begannen einige meiner Brüder, die Kirchen Babylon zu nennen und darauf zu dringen, dass es die Pflicht der Adventisten sei, aus ihnen herauszukommen. Darüber war ich tief betrübt. Nicht nur war die Wirkung sehr schlecht, sondern ich betrachtete es auch als eine Verkehrung des Wortes Gottes, als eine Verdrehung der Heiligen Schrift.“ Miller rang mit der Botschaft des zweiten Engels, was es ihm noch schwerer machte, die wahre Mitternachtsruf-Botschaft anzunehmen. Diese Praxis verbreitete sich, und die Kirchen wurden

ihnen verschlossen, wodurch Feindseligkeit entstand und die meisten Adventisten von ihren jeweiligen Kirchen getrennt wurden.

Nachdem seine veröffentlichte Zeit verstrichen war, erkannte Miller seine Enttäuschung hinsichtlich des genauen Zeitraums an, hielt jedoch an seinem Glauben fest. Er setzte seine Arbeit im Westen während des Sommers 1844 bis zur Bewegung des siebenten Monats fort. An dieser Bewegung hatte er keinen Anteil, außer durch einen Brief, den er achtzehn Monate zuvor über die auf jenen Monat hinweisenden Beobachtungen des mosaischen Gesetzes geschrieben hatte. Er erwartete nicht, dass von diesen Themen ein solcher Gebrauch gemacht würde oder dass der Glaube an solche Beweisgründe zu einer Heilsprobe werden würde. Mit der Bewegung hatte er keine Gemeinschaft bis zwei oder drei Wochen vor dem 22. Oktober 1844. In einem Brief an Himes vom 6. Oktober 1844 schrieb Miller: „Ich sehe eine Herrlichkeit im siebenten Monat, die ich zuvor niemals gesehen habe ... Nun, gepriesen sei der Name des Herrn, ich sehe eine Schönheit, eine Harmonie, eine Übereinstimmung in der Schrift, um die ich lange gebetet habe, die ich aber bis heute nicht sah. Dankt dem Herrn, o meine Seele. Bruder Snow, Bruder Storrs und andere seien gesegnet für ihre Mitwirkung daran, dass mir die Augen geöffnet wurden. Ich bin fast zu Hause. Herrlichkeit, Herrlichkeit, Herrlichkeit, Herrlichkeit.“

Später revidierte Miller den Mitternachtsruf und bezeichnete ihn als Fanatismus. Damsteegt weist darauf hin, dass Snow die Grundzüge der Botschaft des Mitternachtsrufs aus Millers früherem Werk übernahm.

Snows Berechnungen, die im März 1844 veröffentlicht wurden, erregten bis zur Lagerversammlung in Exeter vom 12.–17. August 1844 nur geringe Aufmerksamkeit. Dort bewegte sein genauer Termin für die Wiederkunft Christi viele Milleriten und führte ihre missionarische Tätigkeit zu einem Höhepunkt. Ihre Reaktion wurde als die Bewegung des siebten Monats bekannt. Obwohl die führenden Männer der Milleriten zunächst skeptisch waren, schlossen sie sich einige Wochen vor dem erwarteten Ereignis der Bewegung an und gestatteten, dass Snows Ansichten gedruckt und unterstützt wurden.

Der Mitternachtsruf und seine Folgen

Ellen Whites erste Vision zeigt das Volk Gottes auf einem Weg zum Himmel, mit einem Licht hinter ihnen, das der Mitternachtsruf genannt wird. Die Botschaft, die Samuel Snow vortrug, muss verstanden werden. Im Mai 1842 wurden 300 Schautafeln für 300 Prediger gedruckt. Bis zum 22. März 1844, nach der ersten Enttäuschung, wurde die Tafel beiseitegesetzt, und viele verließen die Bewegung. Diejenigen, die blieben, sollten warten. Auf der Lagerversammlung in Exeter zeigte Snow, dass der Herr am 22. Oktober 1844, am Versöhnungstag, kommen werde. Dies drängte sie dazu, die Botschaft zu verkündigen.

Joseph Bates berichtete, dass er nach der Lagerversammlung in Exeter, als er durch die Eisenbahnwagen ging, Stimmen hörte, die wiederholt ausriefen: „Siehe, der Bräutigam kommt!“ Diese Bewegung erfasste innerhalb von zwei Monaten die Vereinigten Staaten und führte zur Großen Enttäuschung am 22. Oktober 1844.

Damsteegt kommentiert die Adventistenkonferenz in Low Hampton vom 28.–29. Dezember 1844, an der Himes und Miller beteiligt waren. Himes drängte darauf, die Heiligen zu trösten, die christliche Welt aufzurütteln und Sündern das Heil zu verkündigen. Wenige Wochen später erschien die Adventpresse wieder, und Himes erklärte die Tür des Heils für offen. Miller gab die extreme Auffassung von der geschlossenen Tür allmählich auf und kehrte zu seiner ursprünglichen Sicht des Mitternachtsrufs zurück. In demselben Monat hatte Ellen White ihre erste Vision, die zeigte, dass diejenigen, welche den Mitternachtsruf verwerfen, vom Pfad herabfallen. Diese Vision war ebenso sehr für William Miller bestimmt wie für irgendjemand sonst.

William Millers Letzte Prüfung und Vermächtnis

Aus „Early Writings“, Seite 257: „Meine Aufmerksamkeit wurde dann auf William Miller gelenkt. Er sah bekümmert aus und war gebeugt von Sorge und Kummer um sein Volk. Die Schar, die im Jahr 1844 vereint und liebevoll gewesen war, verlor ihre Liebe, widersetzte sich einander und verfiel in einen kalten, abgefallenen Zustand. Als er dies sah, verzehrte der Schmerz seine Kraft. Ich sah führende Männer, die ihn beobachteten, vor allem Joshua Himes, und fürchteten, er könnte die Botschaft des dritten Engels annehmen.“ Die Botschaft des dritten Engels ist in diesem Zusammenhang der Sabbat. Wenn Miller sich dem Licht vom Himmel zuneigte, schmiedeten diese Männer Pläne, um seine Gedanken davon abzulenken. Menschlicher Einfluss hielt ihn in der Finsternis und bewahrte seinen Einfluss unter denen, die der Wahrheit widerstanden. Schließlich erhob Miller seine Stimme gegen das Licht vom Himmel — den Sabbat. Er nahm die Botschaft nicht an, die seine Enttäuschung erklärt und Licht und Herrlichkeit auf die Vergangenheit geworfen hätte. Er stützte sich auf menschliche Weisheit statt auf die göttliche. Da er durch Arbeit und Alter gebrochen war, war er nicht in demselben Maß verantwortlich wie diejenigen, die ihn von der Wahrheit abhielten. Die Sünde ruht auf ihnen. Hätte Miller das Licht des dritten Engels sehen können, wären ihm viele Dinge erklärt worden. Aber seine Brüder bekannten eine so tiefe Liebe zu ihm, dass er meinte, sich niemals von ihnen losreißen zu können. Gott ließ zu, dass er unter die Macht des Todes geriet, und verbarg ihn im Grab vor denen, die ihn von der Wahrheit weggezogen hatten. Mose irrte, bevor er in das Verheißene Land einzog; ebenso irrte Miller, als er im Begriff stand, bald in das himmlische Kanaan einzugehen. Andere brachten ihn dazu; andere müssen dafür Rechenschaft ablegen. Aber Engel wachen über den kostbaren Staub dieses Dieners Gottes, und er wird beim Klang der letzten Posaune hervorkommen.

Schlussfolgerung: Lehren für die Gegenwart

Zusammenfassend stellt William Miller die Siebenten-Tags-Adventisten am Ende der Welt vorbildlich dar. Ellen Whites erste Vision gilt mehr unserem Tag als dem ihren. Am Ende der Welt werden die Siebenten-Tags-Adventisten das Licht des Mitternachtsrufs verwerfen. Das Licht des Mitternachtsrufs kann nur verstanden werden, wenn diese Geschichte verstanden wird. Die erste Enttäuschung reinigte die milleritische Bewegung von denen, die aus den falschen Gründen dort waren, und bereitete das Volk auf die Prüfungszeit vor, die sie in das Allerheiligste führen würde. Diejenigen, die zur ersten Enttäuschung gelangen, sind nur dann gesegnet, wenn sie auf den 22. Oktober 1844 warten. Diese Zeit ist von Gott dazu bestimmt, ein Volk hervorzubringen, das Er in

das Allerheiligste sammeln wird. Den Mitternachtsruf zu verwerfen und vom Pfad abzufallen heißt, diese ganze Geschichte zu verwerfen.

William Miller beging drei Fehler, und wir werden stets durch drei Prüfungen geprüft. Sein erster Fehler bestand darin, den Mitternachtsruf im Dezember 1844 zu verwerfen. Sein zweiter bestand darin, auf Menschen statt auf Gott zu hören, was zu seinem dritten Fehler führte: der Verwerfung des Sabbats. Am Ende der Welt werden die Siebenten-Tags-Adventisten die Geschichte des Mitternachtsrufs und den Ruf, zu den alten Pfaden zurückzukehren, verwerfen, weil sie auf ihre Leiter hören. Dadurch bereiten sie sich auf das Malzeichen des Tieres vor und wiederholen Millers dreistufigen Prüfungsprozess, der damit beginnt, wie sie sich zur Botschaft und Geschichte des Mitternachtsrufs verhalten.

Es gibt nur zwei Prophezeiungen, die sich mit der Geschichte von der ersten Enttäuschung bis zur zweiten Enttäuschung befassen: die 2300 Tage („Wenn sich die Vision auch verzögert, so harre ihrer“) und die 2520. Die 2520 zu verwerfen heißt, den Mitternachtsruf zu verwerfen. Den Mitternachtsruf zu verwerfen heißt, vom Pfad in die böse Welt unten hinabzustürzen.

Darauf werden wir in der nächsten Präsentation näher eingehen.